

Ist also die klare Angabe von Karls IV. Basler *Exiit*-Lesung in der Messe des 25. Dezember 1347 so ohne Einwand hinzunehmen, wie schon der berühmte Liturgiker Catalani getan hat¹⁵²? Zu hart widerspricht das: *in matutinis legit* des nicht schlechter unterrichteten Heinrich von Diessenhofen: Aussage steht gegen Aussage. Sollte der Diessenhofener nur seine (avignonesischen) Voraussetzungen eingebracht haben? Dagegen spricht des Diessenhofeners ruhig-zutreffender Bericht über die Messe in Nürnberg 1355. Und sollte Karl IV. etwa das erste Mal – 1347 – anders, in der Messe, gelesen haben, als dann, 29mal Jahr für Jahr, in der Messe?

Erstens: Karl liest *gladio evaginato*. Das entblößte Schwert ist aus der Messe nicht auszuschließen¹⁵³. Aber besser steht das Lesen *gladio evaginato* der Messe an. Es paßt in die Miniatur der Grandes Chroniques von der Lesung Karls IV. in Cambrai 1377.

Zweitens: Sollte, trotz des klaren Wortlauts, dieses *missa (gallicantus)* doch gegen den trefflichen Autor sprechen können? Der Satz über die Lectio ist liturgisch ungeordnet. Matthias berichtet keineswegs in der richtigen Zeitfolge, beginnt vielmehr mit der Kommunion des Königs. Das ist nur insofern korrekt, als, wie wir zu 1353 und zu 1356 sahen, die Kommunion des lesenden Königs in der ersten Messe zu erfolgen pflegte; doch unkorrekt in der zeitlichen Reihung: der Lectio nach der Kommunion. Denn die Kommunion gehört in den eucharistischen Teil der Messe, hinter den Kanon, die Lesung (der Epistel und) des Evangeliums aber geschieht in der Vormesse.

Diese zeitliche Verkehrung ist aus dem Gesamttenor des Berichts begreiflich, dessen Schwerpunkt auf der Lösung Basels aus dem Interdikt liegt. Das drängt die Messe in den Vordergrund, die Messe in den Hintergrund. Folge der Wiederherstellung der *divina* ist ja nicht ein Aufleben der – vom Interdikt unbetroffenen – Stundengebete, sondern die Wiederzulassung der öffentlichen Meßfeier und die öffentliche Spendung der Sakramente; und so erzählt die auf die Person des Königs zugespitzte Chronik sofort – dessen Kommunion. Nun aber kommt der Chronist von der

¹⁵²) J. Catalanus (wie Anm. 118) S. 93: „De Carolo imperatore narrat Albertus Argentinensis (gemeint Matthias von Neuenburg): Basileae in nocte natiuitatis post susceptum eucharistiae sacramentum in missa alta voce legisse evangelium Exiit ... stringentem manu nudatum gladium“.

¹⁵³) Entscheidend der Miles Christianus (die klassischen Arbeiten von Carl Erdmann). Am greifbarsten die Schwertgabe in der – in eine Messe eingebauten – Kaiser-Krönung. Nicht nachgeprüft die – auf Miseco von Polen zurückgeführte – Angabe Catalanis (wie Anm. 118) S. 92 f.